

4. Treffen der Lenkungsgruppe zum F + E-Vorhaben: Forum „Fischschutz und Fischabstieg“

Protokoll zum Treffen am 24.01.2013, Bundesanstalt für Wasserbau (BAW), Karlsruhe

Anwesend:

- Bundesamt für Naturschutz (BfN): Bernd Neukirchen, Jan Paulusch
- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG): Dr. Matthias Scholten
- Bundesanstalt für Wasserbau: Dr. Roman Weichert
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.: Prof. Nicole Saenger
- Länderarbeitsgemeinschaft Wasser: Dr. Detlev Ingendahl
- Landesfischereiverband Bayern e.V.: Johannes Schnell
- Bayerische Elektrizitätswerke GmbH: Dr. Gerhard Haimerl
- Regierungspräsidium Karlsruhe (RP Karlsruhe): Dr. Frank Hartmann
- Sachverständiger Wasserbau: Dr. Stephan Heimerl
- Sachverständiger Wasserkraftanlagen: Ullrich Dumont
- Umweltbundesamt: Stephan Naumann
- Ecologic Institut: Dr. Eleftheria Kampa, Brandon Goeller

Moderation: Stephan Naumann, UBA

Protokoll: Brandon Goeller, Dr. Eleftheria Kampa, Ecologic Institut

TOP 1: Feedback-Runde zum 2. Workshop und Vorbereitung 3. Workshop

Der Workshop wurde insgesamt als erfolgreich bewertet. Die Diskussionsatmosphäre in den Arbeitsgruppen war sehr angenehm, so dass eine gute Diskussionskultur gefördert wurde. Die Ausführung des 2. Workshops wurde diskutiert und folgende Bemerkungen für den 3. Workshop wurden gemacht:

1) Diskussionspapier

Das Diskussionspapier für den 2. Workshop war sehr umfassend und breit angelegt. Es wurde empfohlen, das Diskussionspapier für den 3. Workshop zu verkürzen und die Fragen/Arbeitsthesen genauer zu benennen (z.B. nur 2 Thesen pro Thema). Das Diskussionspapier sollte zwei Wochen vor dem 3. Workshop an die Teilnehmer versendet werden. Herr Naumann wird einen Entwurf des Papiers an die Herren Scholten, Ingendahl

und Linnenweber versenden. Ein Entwurf des Diskussionspapiers (wesentliche Stichpunkte) sollte in der zweiten Februarhälfte fertig sein, damit Referenten für das Plenum im 3. Workshop sich auf die Diskussionsrichtung einstellen können.

2) Programm 3. Workshop

Der Ausdruck ‚Was ist nötig?‘ sollte im Titel erscheinen. Populationsbezug herstellen.

Es wurde beschlossen, dass den Plenarvorträgen auf dem 3. Workshop mehr Raum gegeben wird, damit sich die Teilnehmer besser auf das Thema „Populationen“ einstellen können (Wissenstransfer).

Zwei Themenblöcke wurden für den 3. Workshop vorgeschlagen (sowohl für das Plenum als auch für die Arbeitsgruppen):

- Themablock 1: Populationsbiologie:
 - Was ist eine Population? Was sind schützenswerte Arten? Was ist eine notwendige Bestandgröße? Wie nutzen potamodrome Arten das Flusssystem (Habitats, Jahreszeiten)? Welche Anforderungen haben diadrome Arten? Etc.
- Themablock 2: Maßnahmen zum Fischschutz und Fischabstieg zur Etablierung, zum Erhalt und zum Schutz von Fischpopulationen.
 - Wie ordnen sich Maßnahmen zum Fischschutz und Fischabstieg in die Flussgebietsstrategien zur Etablierung, zum Erhalt und zum Schutz von Fischpopulationen ein? Welche Strategien gibt es? Können aus den Strategien nötige Überlebensraten für einen Standort abgeleitet werden? Was sind wissenschaftliche Methoden dafür? Etc.

Die grobe Richtung des Inhalts der Einleitungsreferate sollte mit den Organisatoren abgestimmt werden. Eine bessere Auslegung der Begriffe/Themen im Plenum ist wünschenswert, denn vielen Teilnehmern fehlt ein Grundkenntnis über Populationsbiologie.

Vorschläge für Vorträge im 3. Workshop sind folgende:

Plenum I= Themenblock I

- Population – Grundlegendes Vortrag über Schlüsselhabitat für Fischpopulationen
- Potamodrome Arten: Vortrag über die 4-dimensionale Vernetzung eines Flussökosystems und potamodrome Arten
- Diadrome Arten: Vortrag über Aalschutz auf europäischer Ebene und Weser Studie

Plenum II= Themenblock II

- NRW Beispiel zu potamodromen Arten
- Impulsreferat über Maßnahmen zum Erhalt potamodromer Arten in der Donau

3) Arbeit in den Arbeitsgruppen

Konzeptionell wird weiterhin ein paralleles Arbeiten in den Arbeitsgruppen verfolgt. Impulsreferate sind u.U. schwierig zu integrieren und untereinander nicht abgestimmt. Allerdings wird es als wichtig erachtet, dass die Teilnehmer die Möglichkeit haben Ihre Standpunkte und Erkenntnisse einzubringen. Die Impulsreferate werden daher beibehalten.

Es soll geprüft werden, ob die Impulsreferate bereits im Plenum vorgetragen werden können (eventuell Anzahl auf 1-2 Impulsreferate pro Thema begrenzen).

Auf dem 2. Workshop war die Zeit für die Diskussion von drei Themen und einer hohen Anzahl Thesen zu kurz. Daher sollen Themen und Thesen gekürzt werden.

Es wurde vorgeschlagen die Folien der Berichterstatter innerhalb der Gruppen abzustimmen. Dafür muss entsprechende Zeit eingeplant werden.

TOP 2: Gutachten

Gutachten werden idealerweise bis Mitte April oder Anfang Mai vergeben und mit 1 Jahr Laufzeit ausgeschrieben. Eine Telekonferenz mit Mitgliedern der Lenkungsgruppe wird Ende Februar stattfinden, um Themen für die Gutachten zu priorisieren. Ecologic wird eine Terminabfrage durchführen. Zur Vorbereitung der Telekonferenz werden das UBA und Ecologic die vorgeschlagenen Themen aus den ersten zwei Workshops zusammenfassen.

Die folgenden Ideen für Gutachten werden diskutiert:

- Ein Überblick über die Literatur; Unterlagen und aktuelle Studien sollten auf der Fisch Forum Infoplattform zur Verfügung gestellt werden. Die Literaturstudie sollte offene Fragen zum Sachstand aus den Workshops behandeln.
- Eine Karte oder Steckbriefe zu Standorten mit umgesetzten Maßnahmen zum Fischabstieg.
- Eine Erfassung internationaler Erfahrungen mit der Thematik Fischabstieg.

Zeitplan für die weitere Veranstaltungen des Forums

4. Workshop	Anfang November 2013
5. Workshop	April/Mai 2014
Endveranstaltung	Oktober 2014